

Plänter-WALDBLATT 26. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: Oktober 2023

„25 Jahre Landschaftsschutzgebiet Plänterwald“

Eine schätzenswerte Landschaft

Der Berliner Plänterwald ist ein 90 ha großer Laubwald in unmittelbarer Citynähe, der seit 25 Jahren als Landschaftsschutzgebiet (LSG) gesichert wird. Dieser Wald wurde vor über 150 Jahren planvoll von Menschenhand neu geschaffen, nachdem er schon einmal 50 Jahre vorher unüberlegten Rodungen zum Opfer gefallen war. Dieser Wald überstand Kriegs- und Krisenzeiten und stellt für uns Heutige ein Geschenk dar, ein „Lebens“-Mittel für gesundes Leben in der Großstadt.

Was prägt diesen kleinen Wald?

Etwa die Hälfte besteht aus Eichenwald oder Eichen- Hainbuchen- Flächen, letztere im Frühjahr bewundernswert durch das lichte Grün der austreibenden Hainbuchen. Ebenso wertvoll die Rotbuchenwälder, die etwa ein Viertel der Fläche ausmachen. Das alles nach europäischen Maßstäben besonders geschützte Gebiete! Die an vielen Stellen zu beobachtende Naturverjüngung der Buche zeugt vom Potential des Baum-

bestandes hier zur Entwicklung eines naturnahen Waldbestandes mit hohem Struktur- und Artenreichtum.

Das Bestandsalter der Bäume liegt bei bis zu 170 Jahren. In den Bereichen



abseits der Wege stehen die Chancen gut, dass der Anteil an alt- und totholzreichen Beständen zunimmt und mit ihm die positiven Auswirkungen für die Fauna und Flora, die ein Waldökosystem mit seinen Lebensgemeinschaften bildet.

Nicht nur die Einzigartigkeit der Landschaft aus Rummelsburger Bucht, Treptower Park und Plänterwald, sondern auch dessen stadtklimatische Bedeutung als Frischluftschneise für

„Der Plänterwald ist eines der letzten innerstädtischen Waldgebiete Berlins im Bereich der Treptower Spreetalniederung. Es gilt ihn zu erhalten und wiederherzustellen, denn mit seinem sehr alten grundwassernahen Baumbestand bietet er geschützten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum, ist er prägend für das Landschaftsbild der Spree als fließbegleitender Laubwald und hat er besondere Bedeutung für die Erholung.“

Berlins Innenstadt verpflichten uns zu äußerst behutsamem Umgang mit ihr. Immer mehr Bürger erkennen, dass ohne bürgerschaftliches Engagement auch eine Landschaft nicht geschützt werden kann. Diese Gedanken entwickelten sich bei uns bereits vor 30 Jahren. Deshalb unterstützten wir auch einen mehr symbolischen BVV-Beschluss zur vorläufigen Unterschutzstellung des Waldes von 1990. Denn für den Plänterwald brachte das Ende der DDR neue Herausforderungen und ebenfalls kommerzielle Begehrlichkeiten mit sich. Das Bürgerkomitee Plänterwald und später unsere Bürgerinitiative „Pro Plänterwald“ setzen sich im Namen vieler Bürger Berlins seit damals bis heute für die Bewahrung des Waldes ein. Wir begrüßten die Wiederaufforstung der in den 30iger Jahren geschlagenen Schneise, die in der DDR als Zirkusplatz diente. Rechtsverbindlich wurde der Landschaftsschutz des Plänterwaldes mit dem Inkrafttreten der entsprechenden von Senator Strieder unterschriebenen Verordnung am 18. Oktober 1998.

Manfred Mocker



Das Naturschutzamt Treptow-Köpenick begleitete den Landschaftsschutz des Geländes über die ganze 25-jährige Zeit. Da ist die Neophytenproblematik, das starke Ausbreiten nichtheimischer Arten, hier vor allem des Spitzahorns, der teil-

weise alle andere Vegetation und damit auch heimische Fauna verdrängt.

Aber der Waldbesucher selbst kann Probleme machen, wenn er uneinsichtig Hunde freilaufen lässt, die Bodenbrüter aktiv vertreiben. Und die Unzahl der Trampelpfade macht dem Wald ebenfalls zu schaffen. Leider verstehen das einige Waldnutzer noch nicht, aber wenn wir **jetzt** unser Verhalten nicht ändern, werden spätere Generationen keine Freude mehr an diesem einzigartigen Wald in Wohnnähe haben können.



Ein Pflege- und Entwicklungsplan (PEP Plänterwald, inzwischen in der zweiten Auflage) der örtlich zuständigen unteren Behörde für Naturschutz und Landschaftspflege formuliert Leitbilder, Ziele und Maßnahmen, deren Umsetzung langfristig eine Sicherung des Plänterwaldes als ökologisch hochwertigen Erholungswald gewährleisten soll. Es geht z.B. um naturraum- und standorttypische Waldgesellschaften; um eine Verbesserung der vertikalen Gliederung (Kraut-, Strauch-, 1. und 2. Baumschicht) und um die Vergrößerung des Anteils von Biotopholz (geschütztes Altholz) und natürlich auf der ganzen Fläche um Natur- und Artenschutz. Viel Arbeit und Sorgen bereitete dem Naturschutzamt in den letzten Jahren der Bebauungsplan 9-7 „Spreepark“ und

das Eierhäuschen, das ja mitten im Landschaftsschutzgebiet liegt. Ein Erfolg war die Umgestaltung des Fußweges zum ehemaligen Haupteingang auf reduzierte Breite von 4m und die Installation einer Lichanlage, die artenschutzfachlichen Anforderungen genügt.

Für den neuen Schiffsanleger am Spreeufer wurde als Ausgleichsmaßnahme rechts und links davon eine Flachwasserzone hergestellt mit abgesenkter Ufermauer, mit Einbringung von Kiesen unterschiedlicher Körnung und heimischer Bepflanzung. Der Europaradweg, der über Wasserweg und die Kiehnwerderallee durch das Schutzgebiet führt, wurde im Auftrag der InfraVelo ertüchtigt. Ersatzpflanzungen auf entsiegelten Flächen beidseitig des Radwegs sind inzwischen gesetzt.

Die Nutzung des Dammwegs für private PKW wurde durch Teileinziehung reglementiert; eine Schrankenanlage im Zufahrtbereich Neue Krugallee wird hoffentlich bald funktionieren. Dank an Frau Thibaut vom Naturschutzamt für die Informationen.

Landschaftsschutz im Kreuzfeuer

Von Anfang an, war klar, dass ein Freizeitpark, der vom LSG umschlossen wird, Probleme machen kann. Die Hauptfrage, wie gelangen die Besucher zum Park. Und da wurden die Forderungen immer rabiat. Als im Jahre 2000 in der BVV Treptow Beschlüsse vorbereitet wurden, die Parkraumverkehrslösungen für Hunderte im Wald parkende Autos mit einem Ringverkehr quer durch den Plänterwald und Busparkplätzen am ehemaligen Zirkusplatz ermöglichen sollten, entstand ein spontanes Bürgerbündnis, aus dem später die Bürgerinitiative „Pro Plänterwald“ hervorging. Mit diesem Namen bringen wir

zum Ausdruck, dass wir nicht prinzipiell gegen einen Freizeitpark sind, sondern, dass wir uneingeschränkt für (also pro!) den Erhalt des Plänterwaldes in seinem jetzigen Umfang eintreten und verlangen, dass sich der Freizeitpark umweltverträglich einordnet.



Anja Bunge beobachtete aktuell diesen Schwarzspecht – den größten heimischen Specht – im Plänterwald.

Im Jahre 2001 versuchte der Spreeparkbetreiber eine jähe Wendung. Das Vergnügen sollte in die Wuhlheide nach Karlshorst auf ein ehemaliges Militärgelände ziehen. Auf dem Platz im Plänterwald würden stattdessen prächtige Stadtvillen gebaut. Das Bezirksamt wäre bereit gewesen, aber der Senat erkannte, dass das Ganze nicht finanzierbar war und dem LSG-Gedanken völlig widersprach. Der Spreepark blieb - aber war bald darauf pleite. Riesige Schulden lagen bei der Stadt. Da spielte das Schutzgebiet nun keine Rolle mehr. Im Jahre 2004 erschien ein MASTER-Plan, der gravierende Eingriffe in die Landschaft praktisch als Einladung für künftige Investoren vorsah. Unser Protest war erlebbar.

Nun arbeitete der Senat an der übereilten Änderung des Flächennutzungsplanes 12/02, die durch Erweiterung des Vergnügungsgeländes in den Wald ein dichteres Bauen im Spree-

park möglich machen sollte. Trotz deutlichem Protest, es gab mindestens 650 ignorierte Bürgerbeteiligungen, wurde im Sommer 2006 der Plan durch das Abgeordnetenhaus gepeitscht. Im Parallelverfahren arbeitete der Bezirk Treptow/Köpenick am Bebauungsplan 9-7, der laut Entwurf dem Plänterwald mit einem Parkhaus und ausgebauten Stadtstraßen seinen Waldcharakter in einem großen Teil des Waldes rauben würde.



2006 Protest gegen Änderung des FNP: mit dabei Gundula Gläser und Erhard Reddig

Zu unserem großen Vergnügen fand Berlin keinen Investor und die gefährlichen Pläne konnten nicht verwirklicht werden. Im Gegenteil entfiel zwei Jahrzehnte der nutzungsbedingte Stress für das umgebende LSG.

2014 übernahm die Stadt Berlin nach einer teuren Einigung mit der Deutschen Bank wieder selbst das Spreeparkgelände. Und seit Januar 2016 hat die berlineigene GRÜN-Berlin-GmbH die Entwicklung des Geländes zu einem Kunst- Kultur- und Naturpark übernommen. Die geplante Nutzung – die unter Beteiligung vieler Bürger vereinbart wurde - kann sich harmonisch in die umgebende Landschaft einfügen. Aber wie soll man zum Park gelangen? Umweltverträgliche Verkehrsträger - ÖPNV, Fähre und Fahrrad - haben den Vorzug. Parkhäuser wird es auf dem Gelände nicht geben. Von Anfang an soll den

Besuchern klar sein, dass eine Anreise mit dem privaten PKW unzweckmäßig ist.

Warum aber dann im gegen erklärten Bürgerwillen vom Bezirk Treptow-Köpenick beschlossenen Bebauungsplan 9-7 doch eine Verbreiterung des Dammweges und der Ausbau zu einer Stadtstraße beschlossen wurde, kann uns niemand stichhaltig erklären.

BI Pro Plänterwald



25 Jahre Waldschule Plänterwald

Vor einem Vierteljahrhundert geschah es- in dem kleinsten Wald unserer Stadt wurde die größte Berliner Waldschule eröffnet!

Seitdem strömen fast täglich vor allem Kinder aus Kitas und Schulen in den Plänterwald, um die Wunder der Natur zu entdecken, zu erforschen und zu verstehen.

Der Plänterwald ist nämlich dank seiner alten Laubbaumbestände zu jeder Jahreszeit ein attraktiver Lernort. So bietet er duftende Kräuter im Frühling, schattige Plätzchen im Sommer, buntes Laub im Herbst und knorrige Baumkronen im Winter. Dies schätzte auch unser ehemaliger Förster Ingo Bartsch sehr und meinte damals: „Der Plänterwald ist die Perle in meinem Revier!“

Nicht nur deshalb hat dieser einmalige Landschaftsraum inmitten der Stadt den Status eines Landschaftsschutzgebietes und das nun auch schon seit 25 Jahren!

Solche Jubiläen sind meist auch Anlass für Erinnerungen und unsere sind fast so vielfältig wie der Wald, denn neben den täglichen Gruppenveranstaltungen für Kita und Schule führten wir die unterschiedlichsten Familienveranstaltungen wie thematische Waldführungen, Fledermausabende oder Theatervorstellungen durch. In der Coronazeit boten wir



vielen Waldbesucher*innen mit unseren Schatzsuchen ein wenig Abwechslung...

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Pro Plänterwald, welche sich schon seit gut 30 Jahren um den Wald und Kiez kümmert, haben wir auch viele Aktionen organisiert, z.B. Waldpflegeeinsätze, das „Jahr des Plänterwaldes“ oder den alljährlichen „Tag des Plänterwaldes“. Diese enge Zusammenarbeit mit solch engagierten Menschen möchten wir auch in der Zukunft nicht missen!

Geburtstage sind mit Geschenken verbunden und diesbezüglich wir haben uns folgendes gedacht: Neben unseren Erzählspaziergängen „5x5=25“ zu unserem Jubiläum möchten wir

alle Gäste des Plänterwaldes beschenken, indem wir ihnen eine „Schatzkarte“ kostenlos zur Verfügung stellen.

Sie wurde gemeinsam mit den kreativen Menschen von Pindatica e.V. erarbeitet und ist an unserer Waldpostille entnehmbar. (Foto links)

Ja und wir wünschen uns zu diesem besonderen Geburtstag 😊 weiterhin viele kleine und große Besucher*innen, welche ihre kindliche Neugier sowie Spielfreude mitbringen und das Staunen noch nicht verlernt haben. Möge ihnen allen bewusst sein, dass es auch weiterhin gilt, dieses Kleinod der Berliner Wälder durch achtsames Miteinander zwischen Mensch & Natur zu bewahren!

Carola Fabian

Da kann man nur DANKE sagen!

Es klingt wie eine Geschichte aus einer bunten Zeitung. Aber es ist die reine Wahrheit und betrifft einen Plänterwalder Bürger, der mit über 90 Jahren seine aktivsten Jahre schon eine Weile hinter sich gelassen hat. Vor längerer Zeit erfreute er sich mit seiner Frau bei Spaziergängen im Plänterwald am regen Treiben auf dem Waldspielplatz in Verlängerung der Eichbuschallee.

Die Kinder hatten mit Begeisterung die Holzspielgeräte angenommen, die in Eigeninitiative der Forstarbeiter dort aufgestellt worden waren.

Auch über unser Plänterwaldblatt erfuhr er nun im vergangenen Jahr, dass der Spielplatz zwar erweitert und neugestaltet wurde, aber die meisten der alten geliebten Holzspielfiguren verschwunden waren: die Eisenbahn, das Boot, der Traktor. Und der Parcours aus unterschiedlich hohen Holzpfählen ist so kurz geworden, dass er selbst für die Kleinsten kaum noch eine echte Herausforderung darstellt. Da wandte er sich an die Berliner Forsten mit der Bitte, diesen

Waldspielplatzcharakter durch Holzfiguren wieder stärker hervorzuheben. Da nichts umsonst ist, unterstützte er diese Bitte mit einer zweckgebundenen großzügigen Spende von 25000€. Inzwischen sind die Köpenicker Förster dabei, seinem Wunsch zu entsprechen.

Wenn das geschafft ist, schlagen wir den Forsten vor, den Spender mal mit einem Forstfahrzeug an Ort und Stelle zu bringen, denn zu Fuß schafft er den Weg durch den Wald nicht mehr. Wir wären gerne dabei.

Rebekka Gerlach für BI Pro Plänterwald

Investor HILPERT drosselt die Ärzteversorgung in Plänterwald, das Bezirksamt schaut zu.

Der vorläufig letzte Akt eines Trauerspiels ist vorbei. Pünktlich Ende September war das Ärztehaus Dammweg 106 ausgeräumt. Keine Ärzte mehr, keine Patienten, keine Behandlungsräume, keine Stühle im Wartezimmer. Eine nötige Funktion der Daseinsfürsorge in unserem Ortsteil wurde von dem Investor HILPERT aus Würzburg ausgelöscht.



Am 17.8. 150-facher Protest vor Ort mit Ulli Zelle vom RBB

Die Bitten der Ärzte, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Patienten blieben ungehört. Es ist wie auch sonst, Bürgerwillen bleibt wirkungslos!

Unser Bürgermeister ist stolz darauf, dass er geholfen hat, dass sich der Rauschmiss etwas verzögert hat. Aber bis Juni hat das Bezirksamt nichts unternommen, um diesen Frevel zu verhindern. Nein keine Vorwürfe, denn alles läuft nach Recht und Gesetz. Und der Schutz der Bevölkerung vor Spekulanten ist nirgends festgeschrieben.

Wie soll es weitergehen? Gegenüber der Bezirksstadträtin Weingart tat der Investor so, als könne er sich wohl eine ärztliche Nutzung wieder vorstellen. Diese Äußerung ist nach dem Zerstören einer funktionsfähigen Einrichtung mit Geräten, Laboren und OP-Räumen dreist und zynisch. Möglicherweise ist aber das Baumfeld plötzlich so ungünstig, dass man doch lieber erst mal nicht baut. Das letzte Wort ist also noch nicht gesprochen und die Einrichtung einer KV-Praxis im Ärztehaus wäre eine gute Lösung. Das versucht die Bezirksstadträtin zusammen mit der KV.



Deshalb bleiben wir dabei:
Abrisspläne verhindern! Ärztehaus erhalten und medizinisch nutzen!

Renate Naue und Werner Stenzel

Grüner Anger Plänterwald

Die Gestaltung von Grün- und Freiflächen ist eine von fünf Maßnahmen im Umsetzungskonzept des ISEK, die mit der Verwaltung abgestimmt werden. Dazu gehört das Freiraumkonzept „Grüner Anger Plänterwald“, das vom Bezirksamt beauftragt und einem

Planungsbüro für Konzept und Umsetzung übergeben wurde.

Der Grüne Anger wird sich als grünes Band erstrecken von Straße Am Plänterwald bis zum Lakegrund zwischen der Neuen Krugallee und der Köpenicker Landstraße. Es sind verschiedene Beteiligungsformate in der Erarbeitungsphase vorgesehen. Die erste Vorstellung und Einbindung der Anwohner*innen fand am 12. und 13. September auf der Wiese hinter dem Netto am Dammweg statt.



Eine weitere Beteiligung ist digital vom 16.-30.10. vorgesehen unter <https://mein.berlin.de/projekte/gruner-anger-planterwald>.

Jeder kann da seine Vorschläge und Ideen digital einbringen, bevor es am 9.11.2023 eine öffentliche Veranstaltung im Rathaus Treptow geben wird.

Sigrid Kreutzberg (Quartiersbeirat)

Beginn der Wohnungsbaumaßnahmen in der Galileistraße

Die Grünanlage in der Galileistraße vor dem Ärztehaus ist Vergangenheit. Der Baumbestand wurde im Februar 2023 gefällt, die Wiese ist der Baustelle gewichen und die Frischluftschneise zwischen der Kleingartenanlage und dem Dammweg ist bald verbaut.

Nach der Umverlegung der Fernwärmeleitung beginnen nun die Baumaßnahmen für den Wohnungsneubau der Wohnbauten-Gesellschaft mbH Stadt und Land. Wie geplant, entstehen zwei Fünf-Geschosswohnungsbauten in Massivbauweise.



In den insgesamt 90 Wohneinheiten entstehen Zwei- bis Sechsräumwohnungen. 50% der Wohnungen sollen lt. Stadt und Land durch das Land Berlin gefördert errichtet werden. Alle Wohngebäude sollen mit Aufzügen ausgestattet und 50% der Wohnungen barrierefrei gebaut werden.

Ob die Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Parkplätze, Kita- und Schulplätze etc.) dem zukünftig höheren Bedarf der ca. 200 zuziehenden Anwohner*innen angepasst wird, ist weiterhin unklar. Hier sieht die BI Pro Plänterwald noch großen Handlungsbedarf seitens des Bezirkes. Und warum ist der Flächentausch noch immer nicht vollzogen?

Antje Werner

Wir wollen ernst genommen werden!

Wir Plänterwalder haben in den letzten Jahren bereits viel ertragen, was die Lebensqualität im Ort deutlich verschlechtert hat (Netto Eichbuschallee, Nahkauf, Real im Park Center, Ärztehaus im Dammweg: alle weg!). Nun stehen wir vor weiteren Herausforderungen, wenn bald der Spreepark und ein Regionalligastadion

öffnen und die Autobahn A100 nach Treptow kommt. Der durch das Wohngebiet fließende – schon jetzt starke – Verkehr wird sich weiter verstärken. Eine immer höhere Bewohnerzahl

Freundeskreis Ruth Werner Berlin

**Mittwoch,
25. Oktober 2023**

**18 Uhr Mittelpunkt-
bibliothek Schöneweide**

**LESUNG und Gespräch
mit Peter Beurton,
Sohn von Ruth
Werner zu**

**AGENT
SONJA**
Ben Macintyre

Im
Freundeskreis
vertreten sind
u.a. BdA Treptow, Bürgerkomitee Plänterwald und die Linke TK

Musik: Paul Bratfisch

trifft auf eine immer geringere Infrastruktur. Und das seit geraumer Zeit; aber bisherige Bürgerfragen, Wahlversprechen, Bürgerbeteiligungen blieben ohne Ergebnis. Am 4. Juli 2023 trafen sich deshalb Bürger in Plänterwald auf der Wiese neben dem Netto im Dammweg, um zu überlegen, wie Forderungen an das Bezirksamt verbindlich gestellt werden können. Und daraus resultierte am 31. Juli 2023 ein zweites Bürgertreffen, mit dem Beschluss, einen Einwohnerantrag zu stellen, der die Themen so weit möglich zusammenfasst. Ziel des Antrags ist es, der Stimme der Bürger von Plänterwald durch die geforderten 1.000 Unterschriften eine größere Kraft zu verleihen. Der Einwohnerantrag betrifft das Thema Verkehr, Nahversorgung,

Teilhabe, Landschaftsschutz sowie Bürgerbeteiligung. Wir werden viele Schritte bis zur Umsetzung absolvieren müssen, sind dankbar, wenn uns die Bewohner von Plänterwald dabei unterstützen, das Ziel des Antrages durchzusetzen. Eines können wir aber nicht, es allen recht machen, denn das sagt schon ein altes Sprichwort. Was wir aber können, uns für die Bewohner von Plänterwald einzusetzen. Der Einwohnerantrag ist im Internet unter

<http://www.mobilitaetskonzept-pw.de/>

aufzurufen. Seit 14.10.23 werden flei-



Big Unterschriften gesammelt. Macht bitte alle mit! Und mit etwas Glück bekommen wir einen Beschluss in der Bezirksverordnetenversammlung. Haben Sie Fragen oder Anregungen an uns, dann schreiben Sie bitte eine Mail an ewa2023@mobilitaetskonzept-pw.de. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in Plänterwald zu verbessern und auch, dass wir Bürger wieder mehr in Austausch und Kontakt kommen. Kerstin Lösch

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: Dr. R. Gerlach, Dammweg; S. Kreuzberg, Rethelstr.; K. Klingner, Erich-Lodemannstr.; K. Lösch, Neue Krugallee; R. Naue, Erich-Lodemannstr.; I. Wasmund, Mörnike-Str.;
Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla.; Dr. M. Mocker, Köla.; W. Stenzel, Galilei-Str.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänterwaldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - -

Satz und Entwurf: M. Mocker